



**NORDWIND**

**FESTIVAL 05.12. - 14.12.2019**

RÉBECCA CHAILLON

# CARTE NOIRE NOMMÉE DÉsir

---

WORK IN PROGRESS

---

Sa-07.12. + So-08.12. / 19:00

---

p1 / Dauer: ca. 90 Min. / Französisch mit deutschen Übertiteln

---

Am 07.12. - Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

---

*Unser Tipp:*

Die finnische Künstlerin **Sonya Lindfors** nimmt den Begriff des Afrofuturismus als Ausgangspunkt für ihre Arbeit **COSMIC LATTE**, in der sie eine utopische Zukunft erträumt. (13. und 14.12. / 19:00)

Rébecca Chaillon, »Frau, Künstlerin, Lesbe, schwarz und 30 Jahre rund«, wie sie sich selbst definiert, sucht im postkolonialen Diskurs Frankreichs immer wieder nach Konfrontation. In ihren Arbeiten geht sie Rassismus, Sexismus und Ableismus nach, deckt systematische Diskriminierungen in vielen Bereichen der Gesellschaft auf – wie zuletzt im Fußball –, und setzt ihnen mit ihrer einladenden und humorvollen Theaterarbeit harte politische Opposition entgegen. Ihre neue Produktion CARTE NOIRE NOMMÉ DÉsir, aus der sie für NORDWIND einen Work-In-Progress zeigt, ist ein bittersüßer Kommentar auf das Begehren Schwarzer Frauen. Der Titel verweist auf eine in Frankreich seit den 90er Jahren populäre Werbung einer Kaffeemarke. Chaillon stellt fest, dass Schwarze Körper oft mit süßen Esswaren verglichen werden und hat deshalb Food-Designer\*innen eingeladen, die Performance mit einer essbaren und schmelzenden Glasur zu überziehen. Mit einem Spiel aus paradoxalen Spannungsverhältnissen gehen die Regisseurin Rébecca Chaillon und ihr sechsköpfiges Ensemble erlebten Erfahrungen mit Rassismus nach.

*„Schliesslich musste man wie alle sein. Man musste eine Weiße sein, übertrieben weiß. Oder zumindest weiß in der männlichen Form.“*

Rébecca Chaillon in „Dekolonialisierung der Künste 2018“

## **Rébecaca Chaillon über ihre Arbeit**

2014 habe ich an dem Dokumentarfilm „Ouvrir la Voix / Speak Up“ von Amandine Gay mitgewirkt. Im Mittelpunkt standen vierundzwanzig französische und belgische Frauen afrikanischer Herkunft, welche über ihre alltäglichen Erlebnisse mit systematischer Diskriminierung, Sexismus und Rassismus berichteten. Durch dieses Projekt wurde ich mir meines Schwarzseins bewusst, meiner Situation als Französin mit Wurzeln in Martinique, meinen gelebten Erfahrungen mit Rassismus, meiner paradoxen und vielfachen Spannungen, wenn es z.B. um das Thema Liebe, um das Begehren und die Blicke der Anderen ging. Ich begann mich erneut mit Intersektionalität zu befassen, in meinen antirassistischen, queer-militanten und afro-feministischen Kämpfen. Das alles hat mich dazu gebracht, das Projekt CARTE NOIRE NOMMÉE DÉsir in Angriff zu nehmen.

Mit meiner langjährigen Freundin, Schauspielkollegin und Wegbegleiterin Aurore Déon teile ich diese Zweifel und Fragen. Gemeinsam haben wir beschlossen, ein Projekt mit unterschiedlichen Rechercheansätzen zu

entwerfen, das all diesen Fragen Rechnung trägt - vor allem in Hinblick auf die paradoxe, gesellschaftliche Last, unter der wir unser Begehren konstruiert haben.

Als Objekte fremder Fantasien: sowohl animalisch, wild, sexuell, als auch nicht begehrt, nicht begehrenswert. Als dominante aber unterworfenen Frauen: wütend, aber nie ernst genommen. Als verlässliche «Mamas», die wie verantwortungslose Kinder behandelt werden. Zwangsweise anständig, die Traditionen respektierend, aber in eine Gesellschaft integriert, die unsere Geschichte nie als Teil DER Geschichte anerkannte. Wir hatten einst den Eindruck, dass es möglich sei zu überleben, indem wir uns innerhalb der dominanten Kultur anpassen und tarnen.

**Rébecca Chaillon (Regisseurin/Performerin)** ist karibischer Herkunft und verbrachte ihre Kindheit und Jugend in der Picardie. Sie studierte in Paris Darstellende Künste und erhielt eine Ausbildung am Conservatoire des 20. Arrondissement in Paris. Von 2005 bis 2017 arbeitete sie mit der Kompanie Entrées de Jeu und in ihrer eigenen Gruppe Dans Le Ventre, die sie 2006 gründete. Für ihre Arbeit „L'estomac dans la peau“, die sie international gezeigt hat, erhielt Rébecca Chaillon ein Stipendium und lobende Erwähnung des CNT in der Kategorie beste Dramaturgie. Das Stück „Monstres d'Amour“ entstand mit ihrer wichtigsten Kooperationspartnerin, Elisa Monteil, und beschäftigte sich mit Liebeskannibalismus. Im Jahr 2016 nahm sie an den Dokumentarfilmen über Emilie Jouvets' sexpositive Performance-Arbeiten und an Amandine Gays afrofeministischem Filmprojekt „Ouvrir La Voix“ teil. Sie wird vom Verlag L'Arche vertreten und performte in der choreografischen Arbeit „Monstres/On ne danse pas pour rien“ von Delavallet Bidiefono. 2018 schuf sie die Arbeit „Où la chèvre est attachée il faut qu'elle broute“, die rassistische und sexistische Diskriminierungen im Frauenfußball verhandelt. 2019 zeigte sie die gemeinsame Produktion mit Pierre Guillois, „Sa bouche ne connaît pas de dimanche“. Von 2017 bis 2020 ist sie artiste associée am Centre Dramatique National de Rouen.

### **Das Kollektiv Dans le Ventre**

Gegründet 2006 von Margault Chavaroche und Rébecca Chaillon mit Homebase in Creil dans les Hauts, erarbeitet die Gruppe transdisziplinäre Projekte, die in diversen französischsprachigen Ländern tourten, sowie in

Burkina Faso und Mexiko. 2007 wurde das Kollektiv zum renommierten Festival d'Avignon eingeladen, mit einer Produktion, an der 16 Schauspieler\*innen und Musiker\*innen mitwirkten. Thematisch erforscht die Gruppe weibliche Identitäten und ihre Rolle in der Gesellschaft.

## **CREDITS**

**TEXT UND REGIE** Rébecca Chaillon

**KÜNSTLERISCHE ZUSAMMENARBEIT** Céline Champinot, Aurore Déon, Suzanne Péchenart

**MIT** Ndoho Ange, Bertouille Beurebec, Estelle Borel, Rébecca Chaillon, Aurore Déon, Maëva Husband, Fatou Siby ,

**TECHNISCHE LEITERIN** Suzanne Péchenart

**SOUNDDESIGN- UND TECHNIK** Elisa Monteil

**LICHTDESIGN- UND REGIE** Myriam Adjallé

**FOOD DESIGN** Luz Moreno et Anaïs Silvestro / Tools of food

**PRODUKTION** Mara Teboul et Elise Bernard - L'oeil écoute

Eine Produktion von Cie Dans le Ventre // Coproduction : CDN de Normandie – Rouen ; Nordwind Festival ; Fonds Transfabrik – Fond franco-allemand pour le spectacle vivant (en cours)

Unterstützung Théâtre de la loge – Paris, Le CentQuatre Paris, Dans Les Parages (Marseille) ( en cours)

.....  
....

Das NORDWIND FESTIVAL ist gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien:



**Produktions**  
**häuser**

Und von:

**DANISH ARTS FOUNDATION**



Norwegian Embassy  
Berlin



NORWEGIAN MINISTRY  
OF FOREIGN AFFAIRS



FINNLAND-INSTITUT  
IN DEUTSCHLAND

**SWEDISH  
ARTS COUNCIL**



FONDS  
TRANSFABRIK



Hamburg | Kulturbehörde



GOETHE  
INSTITUT

„Jedkherz Stiftung“ **maccenia** gG  
Forum in Wissenschaft und Kunst